

stand wurde jedoch durch Ludwig von Baiern und seine gerechtigkeitsliebenden Deutschen unterdrückt, Lothar der Mitregentschaft beraubt und der Kaiser Ludwig auf dem Reichstage zu Rhymwegen in seine Rechte wieder eingesetzt. Aber mit Judith kehrten auch die alten Verwirrungen an den Hof zurück. Als der Kaiser auf deren Betreiben dem Pipin Aquitanien nahm und es Carl dem Kahlen zuwies, verband sich jener mit Lothar und Ludwig; die Anhänger des Kaisers wurden von ihm abgezogen, und er selbst auf dem Lügenfelde bei Colmar 833 gefangen genommen mußte sich zu einer öffentlichen Kirchenbusse zu Soissons bequemen und der Krone als unwürdiger entsagen. Lothar ließ ihn darauf zu Achen sorgfältig bewachen; aber Unwillen über die Behandlung desselben verlaute bald in allen Theilen des Reichs und Ludwig von Baiern, an welchen sich aus Neid gegen Lothar Pipin anschloß, bewirkte die Freilassung seines Vaters und beschränkte Lothar auf den bloßen Besitz Italiens.

Ludwigs Gefangen-  
nahme bei  
Colmar 833  
und Abban-  
lung.

Der Kaiser, durch sein Unglück noch nicht belehrt, schritt zu Gunsten Carls im Jahre 837 zu einer neuen Theilung des Reiches, und als Pipin von Aquitanien mit Hinterlassung von zwei Söhnen starb, wollte der Kaiser nach einem mit Lothar geschlossenen Vertrage durch Ausschließung jener Söhne Pipins und durch Beschränkung Ludwigs auf Baiern das übrige Reich zwischen Lothar und Carl theilen, wogegen sich jedoch Aquitanien und Ludwig erhoben. Schon schien es zu erstem Kampfe zu kommen, als der Kaiser auf einer Rheininsel bei Ingelheim starb, 840.

Doch war mit dem Tode des Kaisers der Grund zur Unzufriedenheit unter den Brüdern nicht aufgehoben. Lothar wollte die Theilung von 817, wodurch er am meisten begünstigt wurde, aufrecht gehalten wissen, wogegen sich jedoch Ludwig und Carl vereinigten. Bei Fontenaille in Burgund kam es zur Schlacht (841), worin Lothar zwar eine Niederlage erlitt; doch versuchte er durch Fortsetzung des Kampfes gegen jeden Einzelnen Vortheile zu erringen, bis es endlich nach vieleremfällt durch vergeblichen Zügen zum Vertrage von Verdun kam 843. Das fränkische Reich ward unter die drei Brüder getheilt; doch war Italien von der Theilung ausgenommen und fiel Lothar als dem Inhaber der römischen Kaiserwürde zu. Außerdem erhielt dieser Mittelfranken oder das Gebiet zwischen dem Rhein einerseits und der Schelde, Maas, Saone und Rhone andererseits nebst einem kleinen Landestheil jenseits des letztern Flusses, welches Gebiet durch die Vogesen in zwei Theile getheilt wurde, in einen südlichen oder Burgund und einen nördlichen, unter des Kaisers gleichnamigem Sohne

Nach Ludwigs Tode (840) entsteht ein dreijähriger Bürgerkrieg unter dessen Söhnen und das Reich (843) in den Vertrag zu Verdun Mittel-, Ost- und Westfranken.